



Das neue Einwohnerratsbüro: Nadja Spalinger, Aktuarin, Jörg Derrer, Vizepräsident, René Schöffeler, Präsident (v. l.). Bild E. Fritschi

Bereit für den Neuanfang

Sachgeschäfte gab es keine zu behandeln für den Steiner Einwohnerrat. In der ersten Sitzung wurde gewählt.

STEIN AM RHEIN Neubeginn lautet das Motto in Stein am Rhein. Denn neben dem Stadtrat, wo bis auf Karin Sigrist alle Mitglieder neu sind, ist der Einwohnerrat zur Hälfte ausgewechselt. 7 der 15 Mitglieder sind neu im Gremium. Sie trafen sich am Freitagabend im Windler-Saal zur ersten Sitzung, zunächst geleitet von Alterspräsidentin Ruth Wildberger (SP), die den den Räten ein wenig ins Gewissen redete.

Mehr Achtung und Respekt

«Wir haben einen denkbar schlechten Ruf», sagte sie. Dagegen müsse man positive Zeichen setzen. «Auf der sachlichen Ebene darf durchaus gestritten werden», meinte Wildberger, und es gelte, die politische Kultur zu verbessern und sich gegenseitig mit Achtung und Respekt zu begegnen. Sie selbst habe für den Rat kandidiert, weil sie nicht die Faust im Sack machen, sondern etwas verändern wolle, sagte Wildberger, deren Amtszeit als Alterspräsidentin gerade mal eine Viertelstunde dauerte. Danach schritt man zu den Wahlen, und das Gremium wählte René Schöffeler (FDP) einstimmig zum Präsidenten für 2017. «Ich habe länger mit mir gerungen, ob ich das Amt über-

nehmen soll», sagte Schöffeler. Denn er sei jemand, der sich gern in Debatten einmische – und als Präsident könne er das nicht. Auch er setzt viel Hoffnung auf den Neuanfang in Stein am Rhein und hofft auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Stadtrat. Schöffeler möchte auch eine frühzeitige Sitzungsplanung. «Es soll nicht so sein wie im letzten Jahr, als viele Motionen und Postulate liegen blieben», sagte er und fügte an, er sei auch kein grosser Freund davon, dass alle Geschäfte schon vor den Sitzungen abgesprochen würden. Man könne und solle im Rat durchaus diskutieren, aber vor allem sachbezogen. Die Agenda und die Sitzungsplanung will Schöffeler effizienter machen. Er betonte, dass es ihm als liberal Denkenden am Herzen liege, wenn man einiges selbst in die Hand nehme und nicht alles vom Staat bestimmt werde.

Stadtpräsident Sönke Bandixen gratulierte Schöffeler und äusserte den Wunsch nach einer dynamischeren Politik, jetzt, mit über 50 Prozent neuen Mandatsträgern. Dann informierte er namens des Stadtrats, dass das Traktandum «Voranschlag 2017 der Verbandsfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen aus formellen Gründen zurückgezogen werde. «Wir werden es bei der übernächsten Sitzung vorlegen», sagte er. So lange gelte das Notbudget. Abschliessend lud Schöffeler als neuer Präsident zur Feier in die «Ilge» ein. (efr.)

Einwohnerrat Wahlen in die Kommissionen

Nachdem Daniel Ochsner und Markus Vetterli als Ratsstimmzähler bestätigt waren, begann das Wahlprozedere, wobei die Mitglieder allen Vorschlägen einhellig folgten. Präsident ist René Schöffeler (FDP), als Vizepräsident fungiert Jörg Derrer (SP) und als Aktuarin Nadja Spalinger (parteilos). Beatrice Strasser wird weiter als Protokollführerin amtieren. Als GPK-Mitglieder wurden Karina Bänninger, Gian Luca Marchetto, Georg Berner, Marcel Waldvogel und Michael Flum gewählt; Delegierte im Abwasserverband sind Peter Spescha (SP) und Gian Luca Marchetto (SVP), im Entsorgungsverband Jörg Derrer (SP) und Gian Luca Marchetto, im Feuerwehrverband René Schöffeler (FDP) und für den Stadtrat Sönke Bandixen. Als Mitglieder in die Fachkommission Bau sind Jörg Derrer, Ruth Wilberger (SP), Werner Käser (FDP), Daniel Ochsner (SVP) und Beat Leu (Freie Liste) gewählt. In die Kommission «Soziales» halten Cornelia Dean (SP), Markus Vetterli (SP), Ruth Metzger (SVP) Claudio Götz (Pro Stein) und Nadja Spalinger (parteilos) Einzug. Stimmzähler sind Michael Heinzer, Peter Leibacher, Sabrina Meili, Karin Schmid, Susanne Wagner und Hans Waldmann. (efr.)

Gekonnte Stimm- und Sprachakrobatik im Petticoat

Das Frölein Da Capo gastierte auf der Steiner Schwanen-Bühne mit seinem Programm «Nöies Zöigs». Zum Vergnügen des Publikums im ausverkauften Haus.

VON ERNST HUNKELER

Die Fräuleins sind in jüngerer Zeit immer rarer geworden – zumindest was die Anrede betrifft. Auf die Ansprache beim Vornamen im Mädchenalter folgt heute nahtlos der Begriff «Frau» vor dem Namen. Nicht so bei Frölein Da Capo (Schriftdeutsch Fräulein Zurück-zum-Beginn), das sein Pseudonym aus dem Regelwerk musikalischer Spielanweisungen entlehnt hat und bürgerlich Irene Brügger-Hodel heisst. Und abergläubisch scheint es auch nicht zu sein, denn sonst wäre das Frölein am Freitag den 13. im luzernischen Willisau bei Mann samt Kindern geblieben und nicht nach Stein gereist.

Doch zum Glück hat sie es getan, denn es begeisterte die fast 100 Gäste im «Schwanen» restlos. Nachdem es seit 2007 mit immer wieder neuen Programmen durch die Lande reist, präsentierte es in Stein sein neuestes, und das heisst bezeichnenderweise «Nöies Zöigs». Wobei: Die Texte, die Gags, der Petticoat und die Melodien waren «nöi», aber in Sachen Bühnenpräsenz ist Irene Brügger-Hodel die Bewährte, Beliebte und Beklatschte geblieben. Zum Glück, denn als Ein-Frau-Orches-

ter mit ihrer noch näher zu erklärenden Live-Loop-Performance gewann sie schon in ihrem ersten Bühnenjahr den kleinen Prix Walo – und begeisterte nun auch das Steiner Publikum. Dies, nachdem sie lange die TV-Sendung «Giacobbo/Müller» im Schweizer Fernsehen optisch und musikalisch bereichert und die weibliche Hauptrolle im Schweizer Spielfilm «Der Sandmann» (2009) gespielt hatte. Die Erfolgsstory könnte noch fortgesetzt werden.

Enorme Bühnenpräsenz

Frölein Da Capo schreibt seine Texte und Lieder selbst und setzt sie dann mit Gitarre, Trompete, Eufonium, Keyboard und eben der Live-Loop-Performance sprach-, stimm- und mimikgewaltig um. Dieses Vorgehen korrespondiert auch mit seinem Künstlernamen, denn es speichert laufend Melodienfolgen elektronisch ab, wiederholt diese da capo (von vorn) und fügt dabei das nächste Instrument oder gesangliche Elemente hinzu. Eine Bühnenpräsenz, die höchste Konzentration bedingt und der Künstlerin vielleicht sogar davon abhielt, die Lachsälven und den immer wieder aufbrausenden Szenenapplaus auch wirklich zu geniessen.

Von beidem bekam Irene Brügger-Hodel in Stein jede Menge zu hören. Sie quitierte jeden Applaus mit einem charmannten Knicks und nahm dann die nächste stimmakrobatische Nummer in Angriff. Sehr zum Vergnügen des Publikums im restlos ausverkauften Haus.



Frölein Da Capo jonglierte mit Sprache, Improvisationen und einer Vielzahl von Instrumenten und begeisterte das Publikum im «Schwanen». Bild Ernst Hunkeler

ANZEIGE

Winterzauber

Die «Schaffhauser Nachrichten» begleiten Sie durch die kalte Jahreszeit. Jetzt 2 Monate SN lesen und einen SN-Schneeflitzer erhalten!

Unser Aboservice berät Sie gerne:
Telefon 052 633 33 66 oder aboservice@shn.ch.

Preise Schweiz Stand 2017, inkl. MwSt. Angebot ist nur gültig für Neuabonnenten und bis zum 31. 12. 2017, solange Vorrat. Auslandsabonnemente auf Anfrage.
«Schaffhauser Nachrichten», Aboservice, Vordergasse 58, 8201 Schaffhausen.
Mehr Infos unter www.shn.ch.



Jetzt bestellen und SN-Schneeflitzer erhalten.

